

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Alle freuen sich über den Film*

# „Postlagernd 212“

von dem z. B. die Presse aus  
Solothurn und Grenchen  
schreibt:

Mit „Postlagernd 212“ hat sich Fredy Scheim eine Rolle „auf den Leib geschrieben“, in der er sich mit allen Registern seines unverwüstlichen Humors austoben kann. Der Zuschauer wähnt sich in die unvergeßlichen Szenen der Arnold-und-Bach'schen Situationskomik zurück, wenn ihn die tollen Einfälle Fredy Scheims nicht aus dem Lachen herauskommen lassen.

Die Sorgfalt vieler Details, der treffsichere Einsatz der Pointen bekunden das leichte Handgelenk des Regisseurs Edmund Heuberger. Fredy Scheim befindet sich immer in größter Eile. Was er allein als Velofahrer zu leisten hat, grenzt an Akrobatik. Als besonderer Lichtpunkt im Kunterbunt dieser anspruchslosen Geschichte wirkt das psychologisch glänzend fundierte Spiel Max Knapps. Wahrlich ein Hochgenuß!

Produktion und Verleih:

**Neue Interna-Film AG. Zürich**